
Positionierung des Hauptausschusses des Landesjugendringes Schleswig-Holstein am 21. Februar 2017 in der Jugendherberge Kiel-Gaarden

Rechtspopulismus entgegentreten

Der Landesjugendring Schleswig-Holstein e.V. steht für Demokratie, Menschenrechte, ein friedliches Miteinander, Vielfalt, Inklusion, Chancengleichheit und ein demokratisches und soziales Europa. Dies bringen unsere Satzung, zahlreiche Positionierungen und vor allem unser alltägliches Handeln in der Jugendarbeit zum Ausdruck.

Der deutsche Bundesjugendring hat in seinem Beschluss „Rechtspopulist_innen entgegentreten – zum Umgang der Jugendverbände und -ringe mit der AfD“ vom 8.9.2016 im einzelnen dargelegt, in welchen Punkten sich die Politik der AfD von grundlegenden Werten und Positionen der Jugendverbandsarbeit unterscheidet: Sie ist jugendfeindlich, richtet sich gegen LSBTIQ, Inklusion und Gleichstellung, vertritt ein völkisches und autoritäres Weltbild und untergräbt die demokratische Kultur. Gleiches lässt sich auf andere rechtspopulistische Parteien übertragen.

Die Jugendverbände und -ringe in Schleswig-Holstein distanzieren sich daher in aller Form von diesen Positionen und Parteien, die sie vertreten. Wir

- treten in der Jugendarbeit für die oben genannten Werte ein und regen junge Menschen dazu an, sich mit rechtspopulistischen Positionen auseinanderzusetzen
- positionieren uns deutlich öffentlich gegen Demokratiefeindlichkeit und Rechtspopulismus und treten für eine vielfältige und offene Gesellschaft ein
- setzen uns mit den Programmen und der Arbeit rechtspopulistischer Parteien und dem Auftreten ihrer Politiker_innen auseinander und arbeiten heraus, worin Unterschiede zu unseren Werten liegen
- akzeptieren Rechtspopulist_innen nicht als Partner von Jugendverbänden.
- scheuen nicht die inhaltliche Konfrontation und stellen uns der politischen Auseinandersetzung, wo dies notwendig und geboten ist.

Biologistische und völkische Argumentationsmuster und die Art und Weise des öffentlichen Auftretens rechtspopulistischer Politiker_innen machen allerdings eine ernsthafte politische Diskussion mit ihnen in der Regel unmöglich. Der Landesjugendring wird daher

- keine Vertreter_innen entsprechender Parteien zu seinen Veranstaltungen einladen
- nicht an Veranstaltungen rechtspopulistischer Parteien teilnehmen
- kritisch die Teilnahme an Veranstaltungen Dritter prüfen, an denen sie beteiligt sind.